



ROBBE & ROBBÄÄRT BEI LANZ. UND DER WANZT ...

Grüne Geisterstunde

Von PETER BARTELS | Markus Lanz. Aus gegebenem Anlaß, Quoten-Check first, Zitat: *“13,7 Prozent ... 1,63 Millionen Zuschauer ... Mittelmäßige 5,5 Prozent Marktanteil ... 220.000 Zuschauern in der Zielgruppe”* ... So der “Quotenmeter” zur Sendung am Donnerstag, 27.Juni, 23:15 Uhr. Natürlich haben die blöden Zahlen-Zampanos die vier Dutzend, diesmal besonders gut betreuten Zuschauer der Fridays-for-Fun-Claqueure, nicht mitgezählt ... Die GRÜNE Geisterstunde also ein Quoten-Desaster? Ganz im Gegenteil ...

Das ZDF wird Escorial GRÜN kredenzt haben: Deutschlands GRÜNES Traumpaar war bei Lanz. Leider auch ein lästiger Brunnenvergifter mit Elefanten-Ohren, der dauernd Wasser in den Grünen Veltliner panschte. Aber was sind schon der Altgrüne Charles und sein “Rottweiler“ Camilla gegen die süße Kegel-Robbe Annalena und Robääärt? Königlicher Dünnpfiff gegen Marx-Knochen!! Und ZDF-Hofnarr Lanz machte einen heischenden Purzelbaum nach dem anderen. Ein Spektakel, [das vom halbamtlichen Parteiorgan BILD](#) hinterher natürlich fast zum Pulitzer-Preis hoch gepullert wurde. 0-Ton BILD:

“Weimer, der immer wieder kritisch-provokante Fragen in Richtung der Grünen-Spitze stellte, wollte wissen, warum man nicht einfach alles steuerfrei mache, was klimafreundlich ist

... Während Baerbock antwortete, murmelte Lanz ein kleines „okay“. Plötzlich drehte sich die Grünen-Politikerin zu Lanz um, sagte irritiert: „Ich hab doch gar nichts gesagt.“

„Wir mögen uns doch alle“...

Lanz reagierte genervt: „Das war nur zustimmend gemeint. Bitte. Lasst uns diese Schärfe rausnehmen. Wir sind uns doch einig, über das, was wir wollen.“ Dann die klare Ansage: „Ich will Ihnen nichts, persönlich schon mal gar nicht. Ich mag diesen Unterton nicht. Vielleicht können wir den einfach weglassen. Wir mögen uns doch alle. Ist doch alles gut, ich will Ihnen nichts, Frau Baerbock. Ist alles entspannt. Das war nur ein zustimmendes Ja.“

Welchem der präsenilen Bettflüchtlingen an der Glotze, jetzt, kurz vor Mitternacht, Stasi-Chef Mielke einfiel und seine legendär lächerliche letzte Rede vor der erstmals frei gewählten Volkskammer, konnte sich am nächsten Morgen wenigstens den Alzheimer-Check sparen ... So tief kriechen TV-Moderatoren heute unter dem Redakteurs-Radar von gestern ...

Das GRÜNE Dream-Couple blieb trotzdem misstrauisch. Obwohl Simon Schütz, neuer, junger Nyary-Ersatzmann, anfangs für BILD notierte: „Annalena Baerbock (38) und Robert Habeck (49) wurden zu Beginn der Sendung von Lanz noch umgarnt, der Talkmaster schwärmte: „Ihr habt gerade mehr Autogramme geschrieben, als Rod Stewart, als er bei uns war...“ Die vorwiegend jugendlichen, betreuten Studio-Gäste grölten denn immer wieder mal Protest, wenn Wolfram Weimer laut und zweifelnd mit den großen Ohren wackelte ...

Lanz hechelte devot ohne Tiroler Hut ...

Während Habeck die fast neuen, schicken Schuhsohlen zeigte: „Unserer Partei wird eine Verantwortung zugemutet, wie noch nie zuvor ... Spaß ist nicht die richtige Kategorie für das, was wir jetzt erleben“ ... Und: „Worüber wir gerade politisch reden, ist bleiernst ... Wir bekommen jeden Tag einen Stein mehr

auf den Rucksack und man sagt ‚jetzt läuft mal schneller‘. Das ist nicht nur lustig ... Wir zwingen uns, dieser Verantwortung standzuhalten“.

Lanz hechelte devot mit schiefem Kopf ohne Tiroler Hut: „Von welchem Deutschland träumen die Grünen eigentlich ... Welche Koalition ist Ihnen denn am liebsten (wäre) ... Worauf die kleine GRÜNE Kegelrobbe Baerbock, die beim letzten GRÜNEN-Grill der Partei offenbar ein halbes Spanferkel oder drei Zigeunerschnitzel zu viel gemampft hat („Robert ist Vegetarier, ich nicht!“) schulzte: „Politik ist kein Wunschkonzert“ ... „Vor den Wahlen kein Bündnis. Und Habeck beeilte sich, nachzuschieben: Bremen ist kein Signal für Berlin.“

Bekanntlich will der krachende Wahlverlierer SPD am Wählerwillen vorbei mit den Grünen und den SED-Mauer-Linken trotzdem zurück an die Macht. Je nun, nach 70 Jahren Herrschaft fällt der Abschied von den Fleischtöpfen halt schwer ...

Eine Robbe träumt nicht von Farben ...

Wolfram Weimer, der große Mann mit den noch größeren Ohren, hakte nach: „Die Menschen in Deutschland wollen zurecht wissen, ob die Partei noch immer in ‚der linken Ecke‘ steht.“ Majestät Habeck genervt: „Wir reden hier nicht über Inhalte, wie versprochen, sondern seit zehn Minuten nur über Machtkonstellationen.“ Tatsächlich hatte Lanz aber genau das am Anfang der Sendung versprochen ... Was kümmert den Tiroler mit Doppelpass sein Geschwätz von vor einer halben Stunde?!

Immerhin ließ die kleine Robbe mit den Preisboxer-Ärmchen sich herab: „Ich träume nicht in Farben von Deutschland“.

Kerosinsteuer? Teure Flüge? Soziale Gerechtigkeit? Der GRÜNE Robääärt: „Es ist mega verräterisch, dass diejenigen, die sich sonst am wenigsten um soziale Gerechtigkeit kümmern, immer dann auf die Barrikaden gehen, wenn es um Fliegen, Fleisch und

Fahren geht – dann haben sie das große soziale Herz.“

Wind? Autos? Arbeitsplätze? Schnauze!

Einfach gemein, immer wieder aus den GRÜNEN Wolken zu fallen. Darum, sicher ist sicher: „Schnauze!“ Bei Windenergie, Stromversorgung, Mobilität, Arbeitsplätze ...

Wenn nicht schon wieder Weimer gewesen wäre. Der wollte tatsächlich noch vom GRÜNEN Traumpaar wissen, ob der Elektromotor wirklich das one and only sei. Baerbock eierte: Natürlich nicht, aber „emissionsfrei“ müssen sie sein! Weimer höhnisch aber höflich: „Frau Oberlehrerin, ich höre ...“

Offenbar ahnte der Tiroler ohne Hut, dass diesmal bei BILD ein Neuer kritisieren würde, deshalb macht er am Ende selbstgefällig den Nyary gleich selbst: *„Das war sehr lebhaft, das hat mir sehr gut gefallen.“* Der neue, junge Nyary war noch etwas ängstlich: *„Den Eindruck hatte der Zuschauer nicht unbedingt ...“*

Jupp hätte wahrscheinlich gesagt: GRÜNE Götzen-Dämmerung! Unsereiner auch.



Ex - BILD - Chef
Peter Bartels.

[PI-NEWS-Autor Peter Bartels](#) war zusammen mit Hans-Hermann Tiedje zwischen 1989 und 1991 BILD-Chefredakteur. Davor war er daselbst über 17 Jahre Polizeireporter, Ressortleiter Unterhaltung, stellv. Chefredakteur, im “Sabbatjahr”

entwickelte er als Chefredakteur ein TV- und ein Medizin-Magazin, löste dann Claus Jacobi als BILD-Chef ab; Schlagzeile nach dem Mauerfall: "Guten Morgen, Deutschland!". Unter "Rambo" Tiedje und "Django" Bartels erreichte das Blatt eine Auflage von über fünf Millionen. Danach CR BURDA (SUPER-Zeitung), BAUER (REVUE), Familia Press, Wien (Täglich Alles). In seinem Buch "Die Wahrheit über den Niedergang einer großen Zeitung" ([KOPP-Verlag](#)) beschreibt Bartels, warum BILD bis 2016 rund 3,5 Mio seiner täglichen Käufer verlor; inzwischen mehr als 4 Mio. Bartels ist zu erreichen [über FB](#) und seinen Blog bartels-news.de.